



## Die zwei Teufel - Exposé

Vielen Dank für eure Antworten und es ist toll, dass es vielen gefällt, obwohl es verbesserungswürdig ist (und jetzt wohl etwas lang geworden ist, als Exposé für ein Buch bis 250 Seiten).

@Ruyi

- Oh ja, einen passenden Verlag finden, das wäre schön – nur wie? Googlen?

Wie würde überhaupt der Text aussehen, wenn er mit dem „Holzhammer“ auf den Leser einschlägt?

:-)

@Bananenfischin

- Der Text mag selbst in meiner korrigierten Fassung einige Schreibfehler enthalten. Den Satzbau habe ich jetzt aber sehr vereinfacht (viele kurze Sätze). Jetzt ist auch der Handlungsablauf nachvollziehbarer, hoffe ich mal.

Wenn sich Alufolie mein spannendes Exposé entgehen lässt, ist er selbst schuld!

Überarbeitetes Exposé:

Kommunikationselektroniker Jakob Smokowski aus Berlin ist von der hoch angesehenen Akademie der Wissenschaften für ein gut bezahltes Projekt arrangiert worden. Doch während er sich auf dem Weg zu seinem Zielort, der polnischen Stadt Rzeszów (Gesprochen: R'scheschuff), befindet, ahnt er, dass etwas vertuscht wird.

Ein Mitreisender, der alternative Medien liest, erzählt ihm nämlich, dass südlich von Rzeszów in letzter Zeit außergewöhnlich viele, ungeklärte Mordfälle statt finden. Etliche militärische Kolonnen, darunter schweres militärisches Gerät, die gerade in Fahrtrichtung unterwegs sind, sollen die öffentliche Ordnung garantieren.

Kuba ahnt, dass es mit seinem Projekt zu tun haben könnte. Er kann aber nicht mehr absagen, weil ihm sonst eine hohe Geldstrafe droht und im Überwachungsstaat des Jahres 2025 kann er sich auch nicht irgendwo einfach verstecken. Der selbstfahrende Bus bringt ihn nonstop an seinen Zielort.

Dort erfährt Jakob im Beisein eines interdisziplinären Teams aus sechs weiteren Wissenschaftlern, dass die toten Opfer tiefe Beißwunden aufweisen und sogar teilweise gefressen wurden. Eine laut Augenzeugen bislang nur aus Mythen bekannte Reptilienart soll das sehr wahrscheinlich gewesen sein, die in einem unterirdischen Tunnelsystem leben. Dieses wird unter Europas letztem Urwald, der Bieszczady-Region, vermutet.

Von dort stammt ein kürzlich entdecktes totes Exemplar, das zur Untersuchung freigegeben worden ist. Der Projektleiter, Professor Czapczynski, ahnt bereits, dass die Gefahr von diesen Reptilien umfassender sein könnte, als angenommen. Als Unterweltbewohner verfügen sie über normal entwickelte Augen. Sie stammen möglicherweise vom Raubsaurier Troodon ab, weil die großen Nasenöffnungen auf einen ausgeprägten Geruchssinn hindeuten. Ihre Spuren am Tatort lassen zudem auf einen aufrechten Gang schließen. Weil oberirdischer Sichtungen erst seit den Attacken gemacht wurden, fragt man sich, wie sie dort unten mit bislang bekannten Energiequellen Licht erzeugen könnten, ohne dass es auffällt. Von daher holte der Professor den Kommunikationselektroniker Fachrichtung Funktechnik Jakob ran, um diverse Anzeichen einer technischen Zivilisation aufzuspüren.

Zusätzlich bekommt Kuba heimlich eine kleine Atombombe zugespielt, für den Fall, wenn alle Zählversuche im Sande verlaufen (im wahrsten Sinne des Wortes). Diese soll er in der „Königinnenkammer“ des Reptiliennestes zünden, falls sie es gäbe wie theoretisch vermutet und das Team es schaffen sollte, mit Hilfe einer Spezialeinheit (Alpha-Team) so weit vorzudringen.



## Die zwei Teufel - Exposé

Es wird anschließend in die nahe Bieszczady- Region gefahren.

Auf dem Weg dorthin werden viele Holzfällerarbeiten beobachtet, die schon seit Beginn der Attacken andauern. Der Biologe wundert sich, weil es im Nationalpark Bieszczady doch verboten sei, so viel Holz zu fällen. Aber Jakob ist der Ansicht, dass es doch die Entscheidung der Polen sei, was sie in ihrem Land so machen. Die attraktive Psychologin aus seinem Team, Agnieszka, sagt daraufhin zornig, dass die verantwortungslose Politik der NiS dafür verantwortlich ist.

Jakob, der von den Polen immer verkürzt „Kuba“ genannt wird, soll anschließend mit seiner Ausrüstung auf Befehl eines Generals den Lagerplatz nach feindlichen Tunnelausgängen untersuchen.

Doch Agnieszka überredet ihn, den nahen Wald abzusuchen. Ihrer Ansicht nach würde ein angreifendes Tier die Ausgänge eher in den Büschen verstecken. Sie unterstützt den verängstigten Mann, indem sie ihn gut bewaffnet begleitet. Es entwickelt sich ein vertrauensseliges Gespräch zwischen beiden. Er beichtet, was ihm an der „Systemwelt“ nicht gefällt und wird zum Tierfreund.

Letztlich wird der Lagerplatz nicht untersucht, der ermüdete Kuba meldet die Untersuchung dennoch als abgeschlossen.

Agnieszka redet anschließend mit andere Teammitgliedern über Tierrechte, wird aber verspottet. In der Nacht stoßen dann unterirdisch vordringende Reptilien inmitten des Lagers durch und vernichten es nahezu. Nur Kuba, zwei Soldaten und zwei Wissenschaftler überleben. Es wird Kritik an Kuba laut, er habe den Lagerplatz gar nicht untersucht. Auch die kleine Atombombe geht verloren.

Kuba kann seine Schuld nicht auf Agnieszka schieben, weil er hatte ja einen klaren Befehl erhalten. Es ist daher der Fehler des einsamen Mannes gewesen, der sich von ihr beeinflusst hat lassen.

Das Rest-Team wird daraufhin nach Rzeszów zurück gefahren. Kuba kommt in ein Gefängnis, weil er weiß, wie man die Atombombe bedient. Er kommt aber kurz darauf über einen einfallenden Mob wieder frei. Er erfährt, dass die Bevölkerung, die vom Tourismus lebt, einen Aufstand wagt, weil es ist angekündigt worden, dass der Wald durch einen Brandbombeneinsatz vernichtet werden soll.

Weil die Stadt lahm gelegt ist, flieht er zu Agnieszka und vergibt ihr, obwohl sie ihn letztlich in den Knast brachte (Blind vor Liebe?). Sie erzählt ihm zornig, dass die verzweifelten Generäle nichts mehr von den Versuchen halten, die Reptilien zu zähmen. Sie wollen dieses „gefährliche Getier“ einfach nur ausrotten und nehmen sogar einen Irrtreffer auf die Atombombe in Kauf, die irgendwo um den Lagerplatz noch herum liegen könnte.

Sie nimmt ihn daher unvorgewarnt zu einem streng geschützten militärischen Komplex mit. Sie gelangt mit ihm über eine List hinein und sagt erst, sie will über Frieden reden. Doch in Wirklichkeit presst sie aus ihm den Aktivierungscode der mitgebrachten Atombombe raus.

Dann droht sie in der Kommandozentrale mit der Atombombe!

Sie outet sich als eines dieser Reptilien, mit Mimikrykräften gesegnet. Über ihren guten Reptilienriecher hatte sie schon ganz am Anfang der Mission erfahren, dass Kuba in seinem kleinen Metallkoffer etwas ganz anderes als wichtige Dokumente mit sich herum trug. Sie wartete nur auf den rechte Moment, um ihn zu stehlen.

Dieser wilde „Wolf im Schafspelz“ (Agnieszka) fordert, dass der Krieg beendet und die Truppen abgezogen werden. Dann, als sie mit der Bombe die Basis verlässt, sagt sie noch, dass die unterwanderungsgefährdeten Menschen sich nicht sicher fühlen sollen, wenn sie wieder einen Krieg anfangen sollten. Die Reptilien warten immer auf den rechten Moment, um zuzuschlagen. Sie wissen mehr über die Menschen als die Menschen über sie.

Der Krieg ist beendet, der soziale Frieden wieder hergestellt, der Nationalpark gerettet.

Agnieszka ist nach wie vor fasziniert von Kuba, weil er so ehrlich von sich spricht und auch bereit erklärt, sich



## Die zwei Teufel - Exposé

zu ändern. Sie will ihn in ihre Welt mitnehmen. Doch Kuba distanziert sich, weil sie ihn nun mehrfach ums Ohr gehauen hatte. Das Reptil erklärt daraufhin, dass es einfach einen Job zu machen hatte. Aber jetzt sei der heiße Krieg vorbei und sie können in Frieden leben, solange das Gleichgewicht des Schreckens existiert. Der sich durch Technologie übermächtig fühlende Mensch musste erkennen, wo die Grenze ist.

Dass die meisten Menschen alles, was sie für unterlegen halten, schlecht behandeln (Massentierhaltung), wissen die Menschenfresser auch schon längst.

Deshalb hatten sie ungefähr zu Beginn der Industrialisierung angefangen, sich gezwungenermaßen unter die Menschen zu mischen, um zu wissen, was unter ihnen abgeht. Die anfangs friedliebenden Reptilien sind Taktiker, Krieger und Spione geworden und als es dem Wald an die Wäsche ging, sind sie nun in die Offensive gegangen.

Kuba fällt es erst schwer, diese radikale Reptiliendenke nachzuvollziehen, aber letztlich ist er froh, Agnieszka zur Freundin zu haben und nicht zur Feindin, weil letztlich berichten die Medien weiterhin über ungeklärte Mordfälle – ohne auch nur in einem Sterbenswörtchen die Reptilien zu erwähnen. „Die USA wollen nicht, dass es heißt, Reptilien haben das Alpha-Team besiegt“ kichert Agnieszka.

Ende.

Der sich durch Technologie übermächtig fühlende Mensch wird erkennen, dass er von den Reptilien bösen Spiegel vorgesetzt bekommen hatte.

Der Mensch reagierte wie ein Barbar, der Teufel sah sich im Spiegel, daher der Titel „Die zwei Teufel“.

Quo vadis, Homo Sapiens?

Den Bialowieza-Urwald an der weißrussischen Grenze wird es 2025 nicht mehr geben, „dank“ des NiS-Beschlusses (die Polen sind eigentlich weiter als wir, DE hat NUR noch Wirtschaftswald!) – aber Bieszczady im strategisch günstigen bergigen Süden wird zurückschlagen!

Personen (die wichtigsten):

Auktorialer Erzähler Kuba:

Kuba Smokowski ist ein sich mit Verschwörungstheorien beschäftigender Technik-Nerd, der sich auch mit dem Entwickeln von Apparaturen für übernatürliche Phänomene beschäftigt (Stichwort: Orgon-Strahler), der eigentlich sehr gebildet ist, aber sich für jede Aufbesserung seiner klammen Kasse freut.

Wird später Naturliebhaber.

Agnieszka:

Sie ist eine kluge Psychologin, die getarnt als Mensch die Einheit auskundschaftet und sie von ihrem Ziel abzulenken versucht, was ihr oft gelingt.

Kann tief in Menschen gucken. Es war als Kind ihr Traum, an der Oberfläche zu leben, der ihr als Adelstochter unter der Königin Gnaden erfüllt wurde. Weil sie ein wenig „Muttertöchterchen“ ist, ist sie dem etwas verweichlichten, modernen Menschen im Denken oft ähnlich, obwohl sie eigentlich aus einem ganz anderen Zusammenhang kommt.

Hasst erst alle Menschen, aber später durch Kuba nicht mehr.

Prof. Czapczynski:

Eigentlich ist er fett ein Psychopath, der schon zur postsowjetischen Epoche, vorm Beitritt Polens zur EU, krasse Menschenexperimente gemacht hatte. Dies setzte sich in CIA-Geheimgefängnissen („black sites“)



## Die zwei Teufel - Exposé

während des „Extraordinary-Rendition-Skandals“ im Jahre 2007 fort. Cyborgs bauen; sowie Strahlen, die Zombies aus Menschen machen, sind ihm geläufig.

Heutzutage ist er gewöhnlicher Chirurg ... obwohl er eigentlich weitaus interdisziplinärer arbeiten könnte, z.b. gerne Spenderherzen vom Schwein im Menschen erproben würde und solche Dinge.

Er will Mensch und Tier nicht auseinanderhalten. Was hat ihn bloß so ruiniert? Sein Elterhaus? Die Schule? Knast? Jugendheim?

Nur sein hoher Posten schützt ihn vor Anfeindungen und qualifiziert ihn dazu, ein interdisziplinäres Team zur Erforschung der neuen Spezies zusammen zu stellen!

Dann verknallt er sich in Agnieszka, doch die will ihn eigentlich nicht.

Er entdeckt plötzlich eine ganz andere Persönlichkeit in sich und wird völlig weich! Das wird ihm später zum Verhängnis, weil er seine eigenen Formalitäten für die große Liebe flöten ließ – die, sich später herausstellend, auch noch als Reptil entpuppt!!

Weil er Agnieszka in die Geheimbasis rein gelassen hatte, so blind vor Liebe, flieht er anschließend.

Handlungsorte (Chronologisch zur Geschichte angepasst):

Berlin- Rzeszów - Komancza (Am Nationalpark Bieszczady) - Rzeszów - unterirdische Militärbasis - Rzeszów - Komancza.

Länge:

200 - 250 Seiten

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).